

Das Seniorenzentrum St. Klara ist eine kommunale Einrichtung unter der Trägerschaft der Stadt Wertingen.

In unserer Einrichtung finden pflegebedürftige Menschen Aufnahme. Allen Menschen die sich uns anvertrauen wollen wir ein verantwortungsvoller und verlässlicher Partner sein. Für uns ist unsere Einrichtung ein Ort, wo Menschen unterwegs sind in gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und Toleranz.

Wir übernehmen Verantwortung für das Wohl der Menschen, sowohl derer, die sich in unsere Fürsorge begeben aber auch im Team.

Den Erfolg unserer Leistung messen wir an der Zufriedenheit unserer Bewohner und an den Mitarbeitenden.

Neben der Erfüllung allgemeiner Bedürfnisse achten wir auf individuelle Förderung im Bereich der Gesunderhaltung und Gesundwerdung.

Theorieleitend werden folgende Modelle integriert:

- Das Struktur- Prozess- Managementmodell von Fr. Prof. Dr. Monika Krohwinkel
- Selbstfürsorgekonzeption von Dorothea Orem
- Pflegesysteme von Dorothea Orem
- Beziehungsmodell von Hildegard Peplau
- Ergebnismodell von Martha Rogers, vornehmlich für den Gerontopsychiatrischen Ansatz

Ziel unserer Arbeit ist:

Eine optimale Lebensqualität bei der Betreuung der Heimbewohner zu erreichen, unter Berücksichtigung der körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Bedürfnisse und Ressourcen.

Bewohnerbezogene Ziele:

Grundsatz ist,

die aktivierende, fördernde Prozesspflege unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen der Bewohner. Er / Sie soll das selbst machen was er noch kann und bekommt dort Unterstützung wo er nicht mehr kann.

Dieser Anteil an „Selbstpflege“ der Bewohner geschieht zusätzlich zur fachlich notwendigen Versorgung durch das Fachpersonal.

Orientiert ist dieser Grundsatz pflegetheoretisch nach Dorothea Orem. Eine vollständige Übernahme der Pflege ist in den seltensten Fällen nötig.

- Ø Die Voraussetzung schaffen, von einer anonymen Unterbringung hin zu einer selbst gestalteten Gemeinschaftsidee. Wodurch so gut wie möglich, dass Gefühl des Beheimatetseins erreicht werden soll
- Ø Eine aktive Zusammenarbeit mit Angehörigen und Betreuern. Unser Granderwasserbrunnen lädt zum gemeinsamen Wassers schöpfen ein.

- Ø Unsere Küche leistet mit frischer Kost, insbesondere frischen Salaten, Obst und Gemüse aus der Region, guten Rezepten, Cerealien- und Eiweißreich und Kohlehydratarm einen Beitrag zur Gesundheitsentwicklung
- Ø Unser Sozialdienst gestaltet einen sinnvoll erlebten Alltag der soziale, gesellschaftliche und kulturelle Möglichkeiten offeriert.
- Ø Freiheit und Selbstständigkeit sind das höchste Gut, welches in jeder Hinsicht gefördert wird. Die Selbstfürsorgetheorie nach Dorothea Orem leitet uns hierbei.
- Ø Hilfe zur Bewältigung von Lebenskrisen
- Ø Unser Anliegen ist es, den Bewohner in der Phase des Sterbens nicht alleine zu lassen und ihn und seine Angehörigen bzw. Freunde - wenn gewünscht - zu begleiten. Die religiösen und kulturellen Bereiche sind dabei zu berücksichtigen.

Personalbezogene Ziele:

- Ø Unsere Mitarbeiter arbeiten nach einer Theorieleitung von Prof. Dr. Monika Krohwinkel und deren Theorie der „Fördernden Prozesspflege“.
- Ø Sie übernehmen die Hauptrolle bei der Festlegung und Umsetzung von Standards für die Pflegepraxis, das Pflegemanagement, die Pflegeforschung und Pflegebildung
- Ø Achtsam reflektieren sie ihre Arbeitssituation körperlich, seelisch und geistig.
- Ø Wir wollen die Qualität unserer Leistungen durch eine ganzheitliche und individuelle Pflege sichern. Das Johari – Fenster ist uns in verständlicher Weise Anlass, immer Ausschau zu halten, neue Sichtweisen zu finden und diese zu verstehen.
- Ø Kontinuierliche Verbesserung unserer Arbeit und die beständige Fort- und Weiterbildung ist uns ein Anliegen. Anpassungs- und Aufbaufortbildungen siehe Fortbildungsplan für Körper-Seele und Geist
- Ø Alle Mitarbeiter sollen sich als Partner in einem multidisziplinären Team verstehen und eine kooperative Zusammenarbeit auf allen in- und externen Bereichen gewährleisten
- Ø Wir sind bestrebt nach wirtschaftlichen und ökologischen Kriterien zu arbeiten

Gesellschaftspolitische Ziele:

- Ø Erfüllung aller, für uns zutreffenden Gesetze und Vorschriften
- Ø Den vom Sozialstaat geforderten Lebensstandard gewähren
- Ø Einhaltung der Grundrechte insbesondere der Freiheit der Person. Freiheitseinschränkende Maßnahmen werden bei uns strengstens limitiert und differenziert.
- Ø Unsere Einrichtung soll ein Teil des Gemeinwesens darstellen

Das Leitbild wurde im Qualitätszirkel von Teilnehmern aus allen Abteilungen erarbeitet, der Entwurf in den Bereichen diskutiert, überprüft und beim nächsten Qualitätszirkel freigegeben. Die Wirksamkeit des Leitbildes muss ständig überprüft werden und findet Berücksichtigung in der täglichen Arbeit der Mitarbeiter.